



DESWOS

Kurzbericht 2022

Liebe Leser:innen!

wir möchten Ihnen mit dem Neujahrsgruß und diesem **Kurzbericht 2022** schon erste Arbeitsergebnisse der DESWOS präsentieren.

Die Finanzsituation war für uns in 2022 wegen des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise sehr angespannt. Die Spendenbereitschaft in Deutschland war zwar erfreulicherweise hoch, jedoch maßgeblich der Hilfe für die Menschen in der Ukraine und den Ukraine-Geflüchteten in Deutschland gewidmet. Den Spendenrückgang haben wir ganzjährig sehr zu spüren bekommen. Umso erleichterter sind wir, mit den besonders zum Jahresende hin erhaltenen Zuwendungen und den erhöhten Förderbeiträgen letztendlich ein solides Finanzergebnis verzeichnen zu können. Ihnen allen danken wir dafür sehr herzlich!

Mit den nebenstehenden Kennzahlen informieren wir Sie ferner über die verschiedenen Einnahmen sowie über die Aufteilung der Gelder auf die Projektkontinente. Von den insgesamt 19 erfolgreich durchgeführten Projekten in 2022 berichten wir beispielhaft aus Nepal, Tansania und El Salvador.

Wichtige Aufgaben stehen für 2023 an: In Malawi starten wir gerade ein umfangreiches Projekt in dicht besiedelten Slumvierteln der Hauptstadt Lilongwe. Über drei Jahre fördern wir dort mehrere Tausend Menschen, darunter besonders alleinerziehende Mütter mit ihren Familien, Menschen mit Behinderungen und anderen Erkrankungen sowie junge Menschen in prekären Lebenssituationen und ohne Ausbildung. Wie wir sie konkret fördern, erfahren Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Ich bitte Sie herzlich um Ihre Unterstützung für dieses Projekt! Vielen Dank.

Petra Eggert-Höfel

Petra Eggert-Höfel
– Generalsekretärin –

Titelbild: In den beiden Slumvierteln von Lilongwe leben viele Tausend Menschen dicht gedrängt in einfachen Lehmbauten auf dem gestampften Boden, ohne Strom und geregelte Wasserversorgung.

Wichtige Kennzahlen der DESWOS ¹⁾	2022	2021
Anzahl der Projekte	19	21
Finanztransfers für Projekte²⁾	1.402.848 €	1.161.863 €
in Afrika	630.615 €	478.600 €
in Asien	80.500 €	80.114 €
in Lateinamerika	691.733 €	603.149 €
Eingeworbene Mittel (gesamt)	704.942 €	675.259 €
davon Spenden	592.012 €	624.724 €
davon Förderpartnerschaften	112.930 €	50.535 €
Öffentliche Mittel des BMZ³⁾	807.897 €	658.107 €
Mitgliedsbeiträge	504.820 €	499.511 €
Erträge aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb		
Textilcontainer	121.946 €	58.728 €
Mobiltelefone	0 €	771 €
Anzahl der Mitglieder	867	845
davon persönliche Mitglieder	267	251
davon Unternehmen	600	594

¹⁾ Stand: 18. Januar 2023; vollständige Kostendarstellung erfolgt im Jahresbericht.

²⁾ Reine Überweisungen in Projektländer; Kosten für DESWOS-Projektbetreuung folgen im Jahresbericht 2022

³⁾ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



asien



afrika



lateinamerika

NEPAL: Gesundheitsversorgung für Dorfbevölkerung verbessert

Nach einem halben Jahr Bauzeit konnte im April 2022 im entlegenen Bergdorf Gope in Nepal die Einweihung der neuen Gesundheitsstation gefeiert werden. Wo erkrankte Menschen vorher einen zweitägigen Fußmarsch zurücklegen mussten, um das nächstgelegene Krankenhaus zu erreichen, hat sich die medizinische Grund- und Notfallversorgung für etwa 6.000 Menschen deutlich verbessert. Nicht nur Menschen mit Verletzungen oder Durchfallerkrankungen suchen die neue Gesundheitsstation auf. Das Gebäude verfügt auch über einen Entbindungsraum, in dem im Jahr 2022 bereits 23 Kinder das Licht der Welt erblickt haben – gesund und medizinisch gut versorgt. Die Gesundheitsstation ist bereits die zweite, die die DESWOS gemeinsam mit dem deutschen Verein GECOTEC in Nepal erfolgreich realisiert hat. Und dieser Erfolg motiviert: Der Bau einer dritten Station, diesmal im Bergdorf Keemalung, steht bereits in den Startlöchern.

TANSANIA: Straßenkindern ein Zuhause geschaffen

Die Kinder im Wohnheim in der Stadt Iringa haben – trotz ihres jungen Alters – bereits traurige Lebensgeschichten hinter sich und sind oftmals traumatisiert. Ein Großteil von ihnen wurde von den Eltern als Haushaltshilfen „verkauft“ und auch sexuell missbraucht. Einige sind Waisenkinder, andere bereits HIV-positiv erkrankt. Viele liefen weg und landeten auf der Straße. Sozialarbeiter brachten sie in das Wohnheim für Straßen- und Waisenkinder der evangelischen Diözese in Iringa. Das bestehende Wohnheim war mit 84 Kindern im Alter bis zu 18 Jahren völlig überfüllt. Die DESWOS förderte den Bau eines weiteren Gebäudes mit sechs Schlafräumen für 22 Kinder und einem Krankenzimmer. Die neuen Räume sind Licht durchflutet, wirken freundlich und sauber. Hier finden die Kinder ein Zuhause, bekommen zu essen, medizinische und psychologische Betreuung, sie können die Schule besuchen – und dürfen Kind sein.

EL SALVADOR: Familien für Folgen der Klimakrise gewappnet

52 Familien haben sich mit großem Einsatz beteiligt und in der Gemeinde Cinquera ein neues, Katastrophen-resistentes Zuhause erhalten. In dem integralen Projekt wurden in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation ACAMS die vielen Herausforderungen, vor denen Menschen durch die Klimakrise stehen, berücksichtigt. Denn Wirbelstürme und Starkregen zerstören zunehmend ganze Ernten, Häuser, Schulen, Gesundheitsstationen und Dörfer. Der Bau, Umbau und die Sanierung der Häuser hat auch während der Pandemie enorm zum Schutz der Familien beigetragen. 47 Familien erhielten eine Toilette mit Waschmöglichkeit und 21 einen sicheren Kochherd, der Brennholz spart. Der Aufbau und die Förderung von Ökotourismus kommen der ganzen Gemeinde zu Gute. So konnten die Lebensgrundlagen in der 1.500 Seelengemeinde deutlich verbessert und für die Zukunft gestärkt werden.



DESWOS

Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs-
und Siedlungswesen e. V.
Innere Kanalstraße 69
50823 Köln

Telefon 02 21 5 79 89-0
Telefax 02 21 5 79 89-99
E-Mail public@deswos.de
www.deswos.de

Spendenkonto DESWOS

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21
SWIFT-BIC: COLSDE33



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Ihre Spende
kommt an!**



MALAWI: Bessere Lebensbedingungen für Menschen in Slums von Lilongwe

Viele Menschen in den Slumgebieten Mtandire und Chinsapo der Hauptstadt Lilongwe leben unter extrem einfachen und menschenunwürdigen Wohnbedingungen. Bei Starkregen stürzen die einfachen Lehmhäuser immer wieder in Teilen zusammen. Ganze Straßenzüge stehen dann unter Wasser.

Um ihre Wohn- und Lebensbedingungen zu verbessern, haben die DESWOS und ihre langjährige Partnerorganisation „Center for Community Organisation and Development“ (CCODE) im Dezember 2022 ein neues Projekt begonnen. Das bis Ende 2025 laufende Vorhaben wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Über 7.000 Menschen werden unmittelbar durch das Projekt unterstützt, durch die Renovierung von über 550 Häusern,

oder der Gründung von zehn Spar- und Kreditgruppen. Zudem setzen wir uns mit dem Aufbau eines Netzwerkes und aktiver Lobbyarbeit für die Interessen der Slumbewohner:innen ein, mit dem Ziel, ihre Lebensbedingungen deutlich zu verbessern.

Und noch etwas zeichnet das neue Vorhaben aus: Angelegt als Pilotprojekt ist es ein weiteres Ziel, erstmals eine Wohnungsgenossenschaft zu gründen und darüber den Neubau von 30 kostengünstigen Wohnhäusern zu fördern.

Bitte spenden Sie, damit in Malawi Menschen in Slumgebieten in besseren Wohn- und Lebensverhältnissen leben können. Herzlichen Dank!

Spendenstichwort: Slumaufwertung Malawi